



THOMAS BAUER (BJ.1971)

Der Autor ► wurde bereits als Baby mit dem Auto-Virus infiziert, bastelte als Kind mit seinem Bruder an Fahrzeugen und drehte mit zehn Jahren Runden auf dem Verkehrsübungsplatz. Noch heute schraubt er an seinen Fahrzeugen und nimmt an Messen, Fahrertrainings und Fortbildungen teil.

Unser Experte ► ist seit etwa 25 Jahren bei der Bayerischen Polizei. Hier hat er sich auf „Fahrzeug-Tuning“ spezialisiert. Thomas Bauer weiß, welche Fehler beim Schrauben gemacht werden und welche Folgen sie haben können.

Getreu dem Motto ► „Tuning is not a crime“ will Thomas Bauer Vorurteile bei Tunern und Rennleitung abbauen und für Verständnis und Respekt werben. Sein Handbuch „TUNING: street legal“ soll Licht in den Paragraphen-Dschungel bringen.

Exklusiv für TUNING ► gibt Thomas Bauer ab sofort in jeder Ausgabe Tipps.



© www.tuning-street-legal.de

SCHÖNER WOHNEN? ABER SICHER! DER INNENRAUM EINES FAHRZEUGES IST KEINES- WEGS EIN RECHTSFREIER RAUM. WAS ERLAUBT IST UND WAS NICHT, WEISS UNSER EXPERTE TOM BAUER.

Innenraum

Tuning muss sich nicht nur auf den Außenbereich beschränken. Dies ist seit Jahren auf den Messen zu beobachten. Auch der Innenraum wird individuell verschönert und die Kosten dafür schlagen nicht selten ebenso zu Buche, wie die restlichen Maßnahmen. Klar, dass auch hier der Gesetzgeber mal wieder Grenzen setzt und ihr beim Thema „Schöner Wohnen“ ein paar Dinge beachten solltet. Vor allem dann, wenn es um die Sicherheit der Insassen geht, wozu natürlich auch der Fahrer selbst zählt.

Zunächst einmal dürfen Bauteile im Innenraum keine scharfen Kanten aufweisen. Das verwendete Material darf beim Brechen außerdem keine scharfen Kanten bilden. Dabei spielt es natürlich keine Rolle, ob ihr gerade mitten in den Umbaumaßnahmen steckt und nur eine Probefahrt macht oder euer Projekt schon abgeschlossen ist! Gerade im Bereich der A-Säule, in dem sich Insassen im Falle eines Unfalls stoßen können, werden Anbauten sehr oft beanstandet. Aber auch vermeintliche Kleinigkeiten, an die ihr im ersten Moment vielleicht gar nicht

denken würdet, können im Falle einer Beanstandung geahndet werden – auch dann, wenn es sich nur um einen Türgriff handelt. No exit? Wer hier raus will, greift ins Leere Selbst beim Einbau von Überrollkäfigen, die ja eigentlich die Sicherheit erhöhen sollen, könnt ihr etwas falsch machen. Nämlich dann, wenn ihr die vorgeschriebene Polsterung nicht montiert. Alle Bereiche, an denen sich die Insassen stoßen können, müssen ausreichend gepolstert sein. Dabei ist das Material für die Polsterung nicht spezifiziert, es muss nur geeignet sein, Stöße zu absorbieren.

1. Schöner Wohnen? 2. Brandgefährlich – Feuerlöscher an der A-Säule 3. No exit? Wer hier raus will, greift ins Leere



4. Hier wäre eine Helmpflicht angesagt 5. Vorsicht Rutschgefahr! 6. Knieschoner würden auch nicht schaden

Ferner müssen Überrollkäfige von einem Sachverständigen geprüft und abgenommen werden.

„Wer vor der Kurve nicht bremsen muss, war auf der Geraden zu langsam“, heißt es. Wer vor der Kurve aber nicht sicher bremsen kann, wird die nächste Gerade unter Umständen nicht mehr erreichen. Das sehen natürlich auch Prüfer und Rennleitung so und vielleicht solltet ihr einmal einen Blick auf eure Pedalanlage werfen.

Vor allem Brems- und Kupplungspedal müssen eine ausreichend raue Oberfläche aufweisen. Oftmals werden, aus welchen Gründen auch immer, die Gummiauflagen der Pedale schlichtweg entfernt. Ein Umstand, der euch ebenfalls direkt in die Punkteränge fahren lässt. Bei nasser Witterung und mit nassem Schuhwerk ist die sichere Betätigung (vor allem der Bremse) nämlich nicht mehr gewährleistet und die Verkehrssicherheit somit wesentlich beeinträchtigt. Ganz wichtig beim Thema Sicherheit, sind natürlich auch die Sicherheitsgurte. Wer auf zerknitterte Oberhemden und coolen Look steht, wird vermutlich zu Hosenträgergurten greifen. Diese sorgen natürlich für zusätz-

liche Sicherheit, da sie das sogenannte „Submarining“, also das Durchtauchen unter dem Beckengurt zuverlässig verhindern. Allerdings nur solange, wie sie vorschriftsmäßig und sicher befestigt sind. Wer hier unbedarft ans Werk geht und zum Beispiel falsche Befestigungspunkte wählt, lebt gefährlich.

Mit Bedacht solltet ihr vor allem dann vorgehen, wenn ihr den Innenraum mit Lichteffekten aufpeppen wollt. In dem Moment, wo es zu einer Außenwirkung kommt oder der Fahrer geblendet werden kann, fahrt ihr direkt in die Punkteränge. Strahlen die Lichter nämlich nach außen ab, ist das Signalbild des Fahrzeuges in der Regel negativ beeinträchtigt, was ebenso geahndet werden kann wie Unterbodenbeleuchtungen, die im Außenbereich montiert sind.

Alles zum Thema Innenraum findet ihr im Buch „TUNING: street legal“ ab Seite 179.

Fazit: Wer bislang gedacht hat, der Innenraum wäre ein rechtsfreier Raum, irrt sich gewaltig. Ihr dürft euch dort zwar rela-

tiv unbeschwert austoben, dennoch wird bei einer sorgfältigen Kontrolle auch hier nach dem Rechten gesehen. Etwaige Verstöße werden dann gemäß den gleichen Tatbeständen geahndet, wie sie auch im Außenbereich Anwendung finden. Punkte inklusive.



7. Extra Grip. Genoppte Gummiauflagen 8. „Hang Loose“: Dieser Gurt hält gar nichts! 9. Blaulicht – was die Rennleitung wohl davon hält?



Mehr zum Thema "TUNING: street legal" gibt's im dazugehörigen Buch.

Einfach bestellen unter www.keba-verlag.de



TUNING-Leser können bei der Bestellung sparen, wenn sie den Rabatt-Code TUNING eingeben.